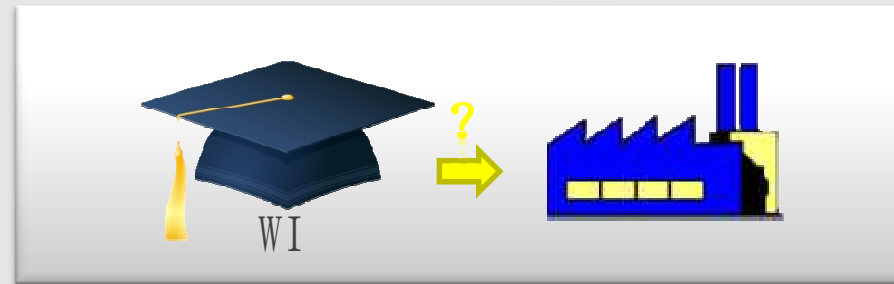


„Was bringt die Wirtschaftsinformatik der Praxis?“



Dr. Hermann Sikora, sikora@grz.at

Geschäftsführer, Direktor der GRZ IT Gruppe, Linz

Hon.-Prof. für Information Engineering, Johannes Kepler Universität

Begriffe

Praxis

- πρᾶξις (altgriechisch) = „Tun“, „Handlung“
- als Ergebnis (*pragma*) = „Tatsache“, „Sache“
- Gegenpol der Theorie
- Erfahrung in einem Tätigkeitsfeld



Wirtschaftsinformatik

eine angewandte Wissenschaftsdisziplin



These

Die Entstehung und die Etablierung der Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft war „logisch“.



Grund: Die rasanten Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien und die **Durchdringung aller Lebensbereiche** durch diese.

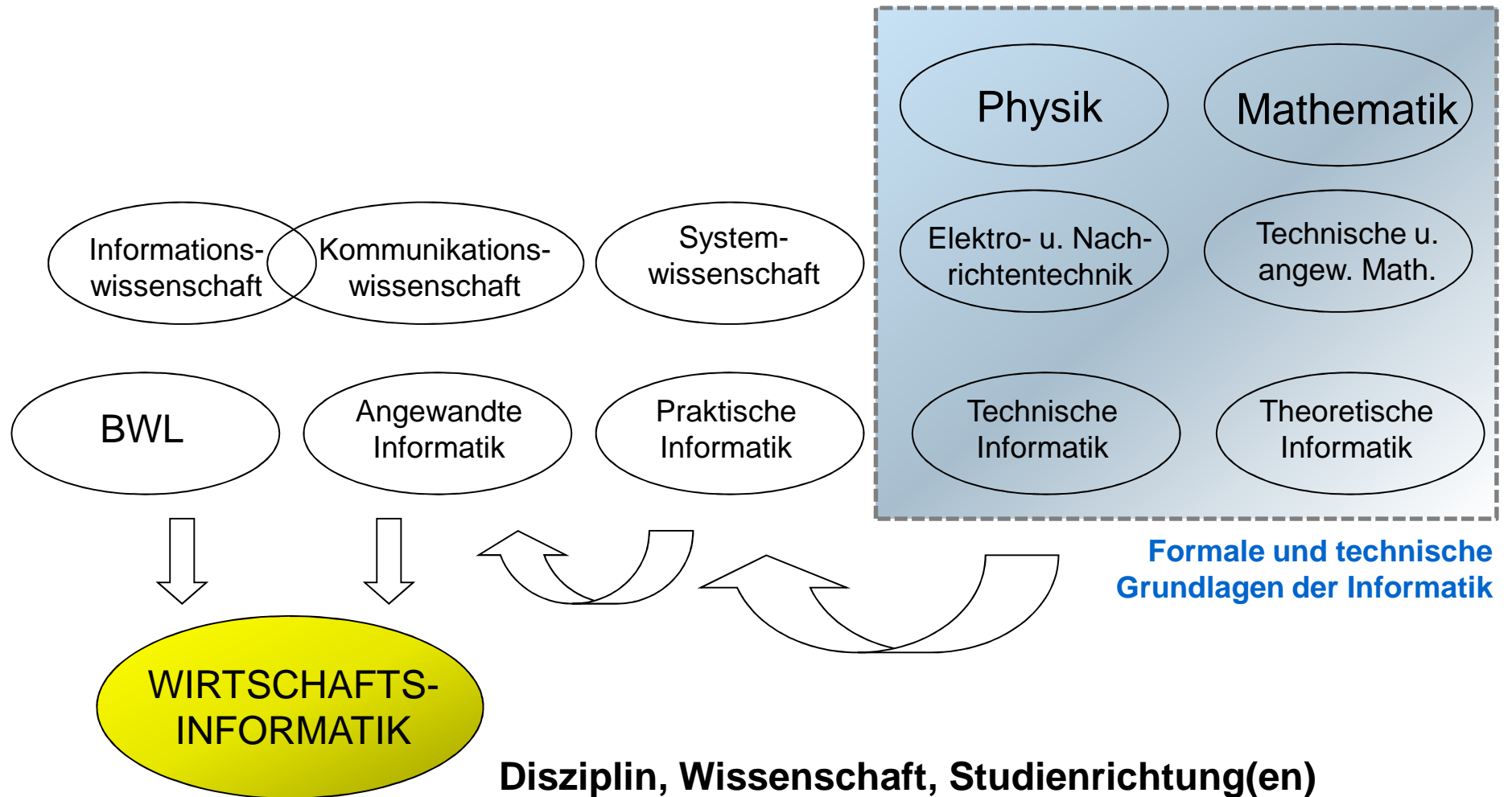
Geschichtliche Blitzlichter

1968

Erster betriebswirtschaftlicher Lehrstuhl im deutschsprachigen Raum mit **expliziter Ausrichtung auf Betriebliche Datenverarbeitung** an der **Universität Linz** (Prof. Peter Mertens, ab 1970 Prof. Lutz J. Heinrich)



Umfeld und fachliche Etablierung



20.02.1965

Konrad Zuse, dt. Ingenieur und Computerpionier (1910-1995):

*„Nur durch das Zusammenspiel der Fachleute,
die den industriellen **Prozess** von Grund auf kennen,
mit den Fachleuten der Datenverarbeitung
kann eine gesunde Lösung gefunden werden“*

zitiert nach: Heinrich/Heinzl/Riedl: Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage, Springer 2011

2009

Michael Gorriz, CIO Daimler AG:

*„Ich will die **IT-Organisation** über die Rolle des Service-Providers hinaus zu einem Kompetenzzentrum für **Prozess-Consulting** entwickeln“*

zitiert nach: Heinrich/Heinzl/Riedl: Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage, Springer 2011

Die Wirtschaftsinformatik beforscht die Positionierung von IT-Organisationen und ihre Berufsbilder

Verschiedene Sichten auf die IT

1. organisatorisch-technisch
2. management-orientiert
3. legistisch-regulatorisch
4. unternehmenskulturell



Beforschung durch die Wirtschaftsinformatik



Praxisbezug der Wirtschaftsinformatik

Was bringt die Wirtschaftsinformatik (WI) der Praxis? Exemplarische Antworten ...

1. Qualifizierte **AbsolventInnen** mit breiter IT- und Wirtschaftsausbildung
2. Eine interdisziplinäre, angewandte Wissenschaft mit einer ganzheitlichen Sicht auf **Mensch-Aufgabe-Technik-(M.A.T.)** – Systeme, die mit ihrer Anwendungsorientierung (und damit Praxisnähe) kein Problem hat
3. Die Beforschung neuer Möglichkeiten des wirtschaftlichen Handels, die sich durch die rasante IT-Entwicklung ergeben (**IT als Business Enabler**)
4. **IT-Forschungsschwerpunkte**, die es ohne die WI nicht oder nicht mit vergleichbarer Priorität gäbe



Die Wirtschaftsinformatik beforscht Mensch-Aufgabe-Technik - Systeme

Jedes Unternehmen, jede öffentliche Einrichtung, jeder private Haushalt ist heute eine Menge von M-A-T-Systemen – „ohne IT geht nichts mehr“:
Die IT ist die universelle Services-Infrastruktur der Welt. Kein Aspekt eines M-A-T-Systems darf „zu kurz kommen“.

Die Wirtschaftsinformatik trug wesentlich dazu bei, das **Bewusstsein hinsichtlich IT auf Management-Ebene zu schärfen**. Die Etablierung des Berufsbildes des *Chief Information Officers (CIO)* ist ein Beleg dafür.

Beispiel 1: „Das Gold liegt in den Prozessen“

„Ein LKW kann nicht (mehr) 20% schneller fahren, um sein Ziel früher zu erreichen. Aber vielleicht lässt sich mittels IT der gesamte Logistik-Prozess um 20% beschleunigen.“



Ohne IT keine Prozessoptimierung,
ohne gesamthafte Sicht kein effektives und effizientes
„End-to-End“ - Management-Handeln

Beispiel 2: Manager und IT: Ein Verhältnis voller Unbehagen?

Gefahr!

■ Distanz-Position

- „IT ist ein notwendiges Übel“



Verpasste
Chance

■ Neutrale Position

- „IT spielt eine Rolle im Geschäftsleben. That´s it.“



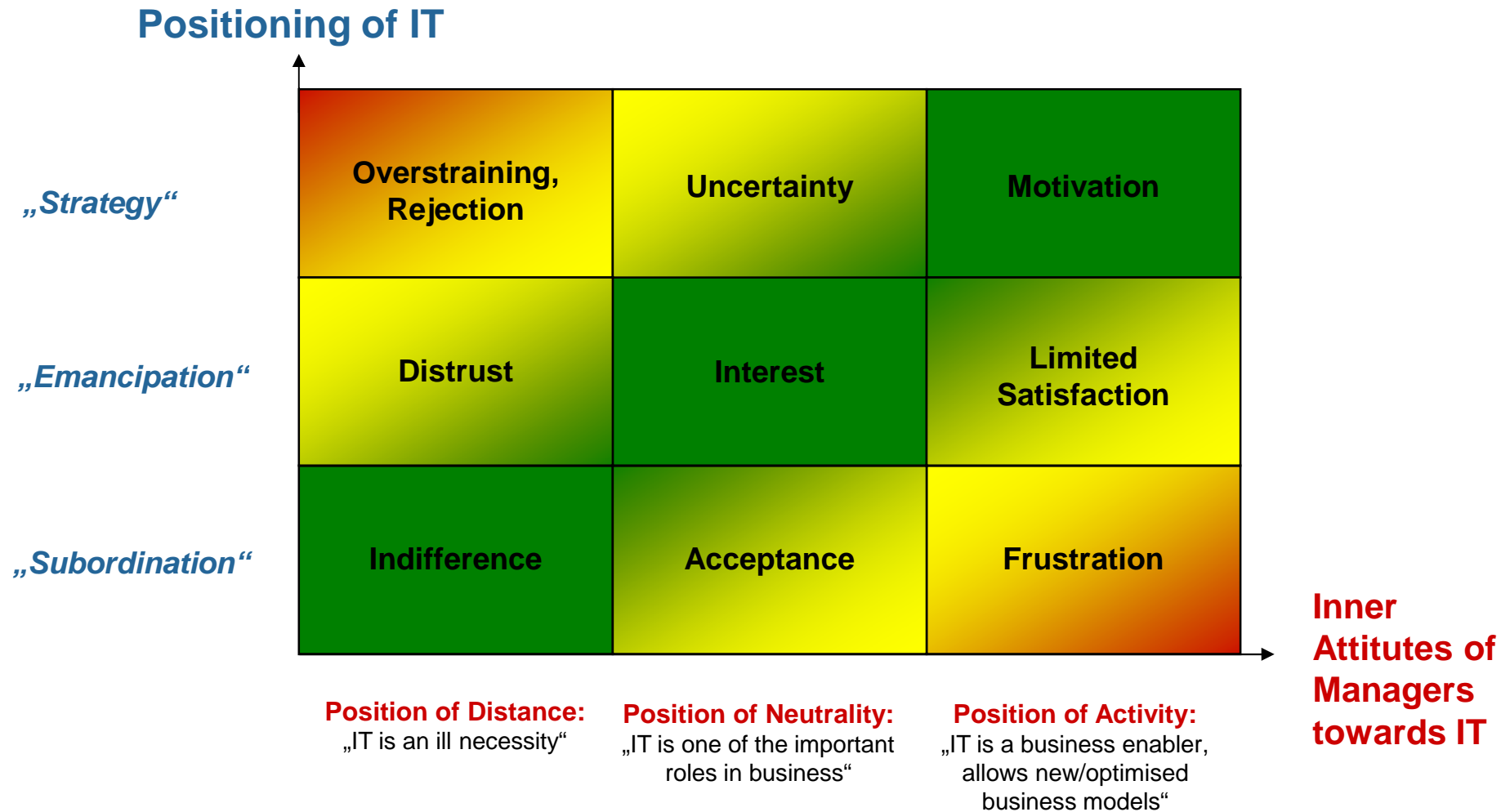
Neue
Geschäftsmod.

■ Aktive Position

- „Die IT ist ein Business Enabler. IT erlaubt uns, neue Prozesse und/oder neue Produkte zu schaffen“



Management und IT: Das Konflikt-Portfolio (a.k.a. „Portfolio of Pain“)

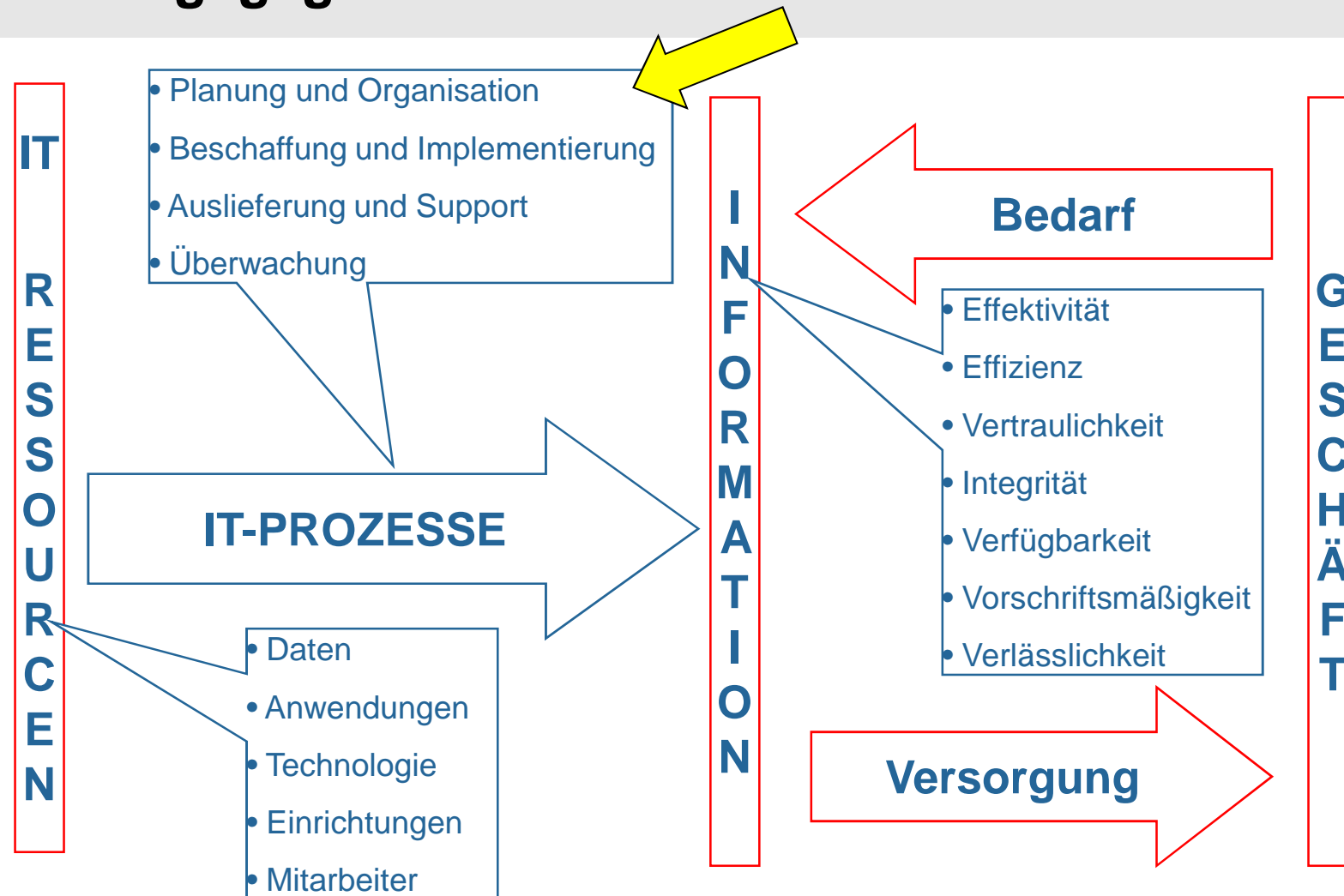


Beispiel 3: Die „IT-Prüfung“

- „IT-Prüfung“ = integraler Bestandteil (!) der **Jahresabschlussprüfung** von Unternehmen
- ein „Klassiker“ für die Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsprüfungsunternehmen beschäftigen gezielt und vermehrt Wirtschaftsinformatiker



Warum ein „Wirtschaftsinformatik-Klassiker“? => Prüfungsgegenstand sind u.a. 34 IT-Prozesse



Zusammenfassung

1. Die Entstehung und Etablierung der Wirtschaftsinformatik ist keine Überraschung, sondern „logisch“ und eine **Erfolgsgeschichte** in Wissenschaft und Praxis.
2. Die **Schlüsseltechnologie IT** braucht eine Differenzierung in der wissenschaftlichen Betrachtung. Die Wirtschaftsinformatik ist in einer reifen Volkswirtschaft daher unverzichtbar.
3. Die Praxis braucht die Wirtschaftsinformatik, damit die rasanten IT-Entwicklungen gezielt interdisziplinär als **Mensch-Aufgabe-Technik-Systeme** beforscht werden.
4. Die Wirtschaftsinformatik betont die Rolle der **IT als Business Enabler** und hilft mit, ein entsprechendes Bewusstsein in allen gesellschaftlichen Bereichen zu schaffen.

Eine Bitte zum Schluss ...

~~EDV~~